

Hessisch-Niedersächsische Allgemeine

Samstag, 12. Juli 1997

CHORKONZERT

Mozart mit Arno-Power

Abschluß der Kassel-Florentiner Musikkoope-
rative war in St. Familia eine
Aufführung von Mozarts
Requiem.

KASSEL ■ Die Städtepart-
nerschaften Kassels, insbeson-
dere die gerade kulturell so
verführerische mit der Arno-
stadt Florenz, können ohne
Zweifel weitere Impulse ver-
tragen. Wenn sich dazu die ein-
heimische Musikakademie mit
der „Accademia San Felice Fi-
renze“ verbündet, verdient dies
Anerkennung und Förderung.

Ein Schwerpunkt des Auf-
tretens der toskanischen Musici
war das Doppel-Requiem in
der Kirche St. Familia. Der
Chor aus Florenz, angereichert
durch Mitglieder des hiesigen
Akademie-Ensembles, und das
Sinfonie-Orchester der Gast-
geber, führten gemeinsam Mo-
zarts Requiem KV 626 auf. Die
Vokalsoli wurden von Sarina

Rausa, Laura Toppetti, Micha-
el Vaccaro und Leonardo Sa-
gliocca wahrgenommen.

Die Fäden liefen bei Frederi-
co Bardazzi zusammen, der
seine Mozart-Vorstellungen
klanglich kompakt und tempo-
reich umsetzte, wenn man an
den Florenz durchquerenden,
bisweilen gefürchteten Fluß
denkt, geradezu Arno-Power
nach Kassel brachte. Lang-
weilig war es nie, auch im
Kampf mit der akustischen
Komplexität der Familia-Kir-
che.

Selbst das Vokalquartett
hatte hier Lehrgeld zu bezah-
len. Überstrahlt wurde freilich
das Gesamtbild von der chori-
schen Leuchtkraft, namentlich
der Soprane, wie überhaupt die
Chorsätze Brückenfunktion
hatten. Das Orchester mitsamt
der sehr rüstigen Pauke be-
hauptete sich achtbar, legte
Fundamente und blieb Garant
der engagierten Mozartinter-
pretation.

Eröffnet wurde der hervor-
ragend besuchte Abend durch
das „Requiem for a Friend“
von Andrea Cavallari, dem
Kunstdirektor der Accademia
San Felice. Daß es immer noch
neue Wege gibt, ohne deshalb
alle harmonischen Bindungen
zu verlassen, bewies sein gera-
de entstandenes Werk für
Trompete, Vokalsoli und Kam-
merchor. Die Eindringlichkeit
des rezitativischen, teils selbst-
quälerischen „Dies irae“ war
unbestreitbar.

Frederico Bardazzi zeigte
sich hier als sensibel-präziser
kammermusikalischer Leiter.
Mit dem Mozart-Requiem of-
fenbarte er aber auch seine
Neigung und Fähigkeit zu mar-
kanteren Klangwogen. Herz-
licher Beifall - Aufforderung
an die Musikakademie, sich mit
anders strukturierten Stilwel-
ten auseinanderzusetzen. Auch
das gehört zu den Vorteilen ei-
ner Städtepartnerschaft.

Adolf Lang